

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

Deutschland

Dominikanerkloster <NÜRNBERG> / Bibliothek

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 25-2 *Aufgehoben!* : die Bibliothek des 1543 erloschenen Dominikanerklosters in Nürnberg / Christine Sauer (Hrsg.). - Nürnberg : Stadtbibliothek Nürnberg, 2025. - 88 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - (BCN Materialien - Ausstellungskataloge der Stadtbibliothek Nürnberg ; 113). - ISBN 978-3-9818353-5-9 : EUR 16.80
[**#9586**]**

Der von Christine Sauer herausgegebene und zum größeren Teil auch von ihr erarbeitete Begleitband zu der gleichnamigen Ausstellung der Stadtbibliothek Nürnberg über die Bibliothek des einstigen Dominikanerklosters steht im Zusammenhang mit dem Nürnberger Religionsgespräch. Dieses vor 500 Jahren im Kontext der Reformation stattgefunden Ereignis leitete die Aufhebung der im Stadtgebiet Nürnberg beheimateten Klöster ein. Betroffen waren acht geistliche Gemeinschaften, die – wie es im Grußwort der Zweiten Bürgermeisterin der fränkischen Stadt heißt – „zur Entwicklung der Reichsstadt als Ort der Literatur beigetragen und die lokale Kunstproduktion beflügelt hatten.“ Während die Gebäude der aufgelösten Klöster bestehen blieben und anderen Zwecken zugeführt wurden, bestimmte der Rat der Stadt für die hinterlassenen Büchersammlungen einen zentralen Aufbewahrungsort, nämlich das direkt neben dem Rathaus gelegene Dominikanerkloster. Die in diesem wenige Zeit später eröffnete Stadtbibliothek machte die Bücherschätze aus den klösterlichen Gemeinschaften öffentlich zugänglich. Die nun im Rahmen der Ausstellung¹ präsentierte Auswahl an Handschriften und Drucken hält die Erinnerung an die vor 500 Jahren zu Ende gegangene Klosterkultur wach.

In drei Aufsätzen des Bandes,² die dem Katalogteil vorangehen, aber nicht weniger intensiv bebildert sind, werden die Entwicklung des Dominikanerklosters (Christine Sauer), das Schicksal der Gebäudereste des ehemaligen

¹ Zeit und Ort der Ausstellung werden im vorliegenden Katalog nicht genannt; auf der Website der Bibliothek ist nachzulesen, daß die Ausstellung vom 14. März bis 5. Juli 2025 in der Stadtbibliothek Zentrum kostenfrei besucht werden kann.

² Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1356704352>

Klosters (Lisa Breda-Landl) und die Geschichte der Klosterbibliothek (Dua-ne Henderson) skizziert.

Das Ende des 13. Jahrhunderts in Nürnberg gegründete Dominikanerkloster entwickelte sich im 15. Jahrhundert zu einem Reformzentrum und zu einem Vorbild der Observanten. Zudem zählten die Dominikaner zu den ersten Konventen, die in Nürnberg die Herstellung von Gemälden und Skulpturen förderten, um mit diesen Kunstwerken ihre Kirchenräume zu schmücken. Ebenso wichtig wurde die Herstellung von Handschriften, zu deren Produktion professionelle Schreiber und Illuminatoren angesiedelt wurden. Als später der Buchdruck einsetzte, bediente sich der Orden auch dieser Technik, um seinen Buchbestand auszubauen. Nach einer Hoch- und Blütezeit im 15. Jahrhundert löste sich die Gemeinschaft 1543 auf; bereits 1525 hatten vier der sechs am alten Glauben festhaltenden Nürnberger Männerklöster diesen Schritt vollzogen; parallel dazu hatte der Rat der Stadt begonnen, die bisherigen Klostergebäude für andere Zwecke zu nutzen.

Zu dem großen Klosterkomplex der Dominikaner gehörte der im Obergeschoß eines Gebäudeflügels liegende Bibliothekssaal, in dem die im Jahr der Auflösung ca. 1.000 Bände zählende Büchersammlung aufgestellt war. Die Räumlichkeiten der Dominikaner waren offenbar groß genug, um in ihnen auch die seit 1525 zusammengetragenen Bücher der anderen sieben aufgelösten Klöster der Stadt unterzubringen. Die später mit den Büchern der Ratsbibliothek vereinigte Sammlung bildete den Grundstock der öffentlich zugänglichen Nürnberger Stadtbibliothek. Im 20. Jahrhundert wurde diese nicht nur umgebaut, sondern auch um zusätzliche Magazinräume, einen Lesesaal, ein Ausleihzimmer und einen Katalograum wesentlich erweitert und in dieser Gestalt 1922 neu eröffnet. Der Zweite Weltkrieg, der die Nürnberger Altstadt in Schutt und Asche legte, verwandelte auch die Gebäudeteile der Bibliothek in nicht mehr zu rettende Ruinen. Das Schicksal der Bücher und die Frage, ob und wenn ja wie und wo sie die Kriegseinwirkungen überlebt haben, wird nicht mitgeteilt.

Dafür wird im dritten Aufsatz die Zusammensetzung des Buchbestandes beleuchtet. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei einem Bücherverzeichnis von 1514 zu: Im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Bibliothek für die neu gegründete Universität zu Wittenberg ließ nämlich der kurfürstliche Bibliothekar Georg Burckhard, bekannt unter dem Namen Spalatin, Inventare zahlreicher Klosterbibliotheken erstellen; darunter waren auch die ca. 800 Bände der Dominikaner. Ein zweiter, auf die Jahre 1454/55 datierter Katalog entstand im Rahmen einer Gesamtaufnahme aller Bestände der aufgelösten Nürnberger Klosterbibliotheken. Durch Abgleich dieser beiden Quellen läßt sich der Bestand der Bibliothek zu Beginn des 16. Jahrhunderts rekonstruieren.

Im Katalogteil des Buches stellt die Herausgeberin 28 einzelne Werke, Handschriften und Drucke, in Bild und Text anschaulich vor. Der Querschnitt der Bücher spiegelt die von den Klosterbrüdern wahrgenommenen Aufgaben wider: Studium, Predigt und Seelsorge. Für das gesamte Buch ist die sehr gute Qualität der Abbildungen hervorzuheben; die Entscheidung für

das Quartformat macht sich positiv bemerkbar. Ein Abkürzungs-, Literatur- und Quellenverzeichnis sowie ein Personenregister runden den Band ab.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13118>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13118>